**Zur Postschliessung Dussnang**

Sehr geehrter Herr Schwaller

Mit höchster Verwunderung haben wir in der Regi die Neue vom 30. März 2016 folgendes gelesen:

„Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 21. März 2016 entschieden, auf die

Anrufung der PostCom zu verzichten, um die Schliessung der einzigen Post in der flächenmässig grössten Gemeinde des Kantons, nämlich Fischingen zu verhindern…Der Gemeinderat erachtet die Anrufung der PostCom als aussichtslos.“

Bei einer Unterredung mit dem Gemeindepräsidenten wurde uns von ihm bestätigt, dass keine einzige Gemeinde mit ihrer Beschwerde gegen eine Postschliessung bei der PostCom durchgekommen ist und der Gemeinderat eine Anfechtung des Schliessungbescheids deshalb als nutzlos erachte.

Im Thurgau sind seit 2001 zwei Drittel aller Poststellen geschlossen worden. Das hat

Regierungsrat Kaspar Schläpfer dazu bewogen, diesen Kahlschlag nicht mehr einfach hinzunehmen. Im letzten November forderte er die Gemeinden auf, alle verfügbaren Mittel zum Widerstand zu nutzen. Wörtlich sagte er. „Wir empfehlen den betroffenen Gemeinden die Entscheide der Post konsequent an die Aufsichtsstelle PostCom weiter zu ziehen. Beschwerden sind der Post unangenehm.“

Als Grund für den Schliessungsentscheid wurden die mangelnde Besucherfrequenz und die fehlende Rendite angegeben. Dieser Umstand ist sicher auch auf die wenig kundenfreundlichen Öffnungszeiten von 08.00 - 11.30 Uhr und von 15.00 - 18.00 Uhr zurückzuführen. Während dieser Zeit sind die meisten Leute ausserorts am Arbeiten.

Folgende Konsequenzen haben wir mit der Verminderungen des Service publics  nach einer Schliessung zu befürchten:

* Wenn die Poststelle einmal geschlossen ist, wird sie kaum je wieder eröffnet.
* Fischingen gilt mit dem Seminarhotel im Kloster und dem Kneipp-Hof mit jährlich über 60'000 Übernachtungen als wichtigster Fremdenkurort im Kanton. Aus der Postschliessung erleidet Fischingen einen Image-Schaden.
* In der Postagentur ist keine Beratung mit ausgebildetem Postpersonal mehr möglich.
* Es sind keine Bargeldeinzahlungen mehr möglich z.B. von Sammlungen, von Bargeldeinnahmen der Restaurants usw.
* Ältere Menschen kennen sich noch nicht mit E-Banking aus und sind auf Bareinzahlungen angewiesen.
* Auskünfte sind nur noch schwer erhältlich, da keine direkten Ansprechpersonen mehr vor Ort sind.
* Das Postgeheimnis ist in einer Post-Agentur nicht mehr im gleichen Masse gewährleistet wie an einem Postschalter.
* Es werden Arbeitsstellen aufgehoben.
* Ein weiterer Treffpunkt und ein Stück Lebensqualität gehen verloren.

Die "Post AG" mit dem Bund als Hauptaktionär hat im Jahr 2014 einen Reingewinn von 638 Mio. Fr. erzielt (laut Handelszeitung). Sie hat mittlerweilen ein Vermögen von bis 5 Milliarden Fr. angehäuft und wäre deshalb gut in der Lage, wenig rentable Poststellen, quer zu finanzieren, sowie es ihr Auftrag ist, den Sevice puplic flächendeckend zu garantieren.

Hinzu kommt, dass in den letzten Jahren viele Dienstleistungsstellen abgebaut wurden:

In der Käserei in der Wies wurde die Milchannahme gestrichen…Die SBB Station

Sirnach verlor den Bahnschalter…Die Post Wies-Wiezikon wurde geschlossen. Und jetzt soll das Postbüro Dussnang zugehen; und mit ihm sicher ein Teil des Dienstleistungsangebots.

Hinzu kommt, dass die Poststellen nicht nur unter finanziellen Gesichtspunkten betrachtet werden können. Die Verringerung von Dienstleistungsstellen bedeutet einen Verlust für das gesellschaftliche Leben einer Region. Die Wegrationalisierer bewirken eine Anonymisierung in den Dörfern. Das Wegbrechen bewährter Dorfstrukturen wird der Entpersonalisierung Vorschub leisten. Ausserdem hat die Bevölkerung von Fischingen der „Pro service public“ - Initiative mit beinahe 40 % zugestimmt.

Wir sind überzeugt, dass es Alternativen zu einer Postschliessung gibt z.B. die Zusammenarbeit mit einer Tourismus - Informationsstelle, mit einem Reisebüro, mit einem Spezialitätenladen usw.

Sehr geehrter Herr Schwaller, wir hoffen und erwarten, dass Sie Ihren Einfluss als Verwaltungsratspräsident wahrnehmen und dem Abbau weiterer Poststellen einen Riegel schieben.

Wies-Wiezikon,28.07.2016

Matthias Volkart, Heidrun Hosp, Matthias Kreier